

Mediendidaktische Kompetenzen flexibel vermitteln.

Didaktisches Design und Evaluation eines hochschuldidaktischen Qualifizierungsangebots

Anja Hawlitschek, Lavinia Ionica, Andreas Kasperski, Wenke Lungenmuß, Marianne Merkt, Daniela Schmidt & Anja Schulz¹

Herausforderung

- Digitale Transformation in der Lehre
 - Studierende auf digitalisierte Arbeitswelten vorbereiten
 - Individualisierung und Personalisierung zur Unterstützung heterogener Studierender
 - Nutzung der Potentiale digitaler Tools und Lehr-Lern-Szenarien zur Verbesserung der Lehre
- Lehrende brauchen grundlegende mediendidaktische und medientechnische Kompetenzen.
- Erfahrungen von Lehrenden mit und ihre Einstellungen zu digitalen Medien, Tools und Lehr-Lern-Szenarien sind divers.
- Teitliche Ressourcen der Lehrenden sind knapp.

Zielstellung

Qualifizierungsmaßnahme, die Lehrende befähigt, digitale Medien bzw. digitale Lehr-Lern-Szenarien – unter Berücksichtigung didaktischer Kriterien – in die eigene Lehre zu integrieren.

Methodische Umsetzung unter weitreichender Nutzung digitaler Medien und digitaler Lehr-Lern-Szenarien:

- Berücksichtigung der Diversität der Lehrenden
- Erfahrungen aus Lernendenperspektive sammeln

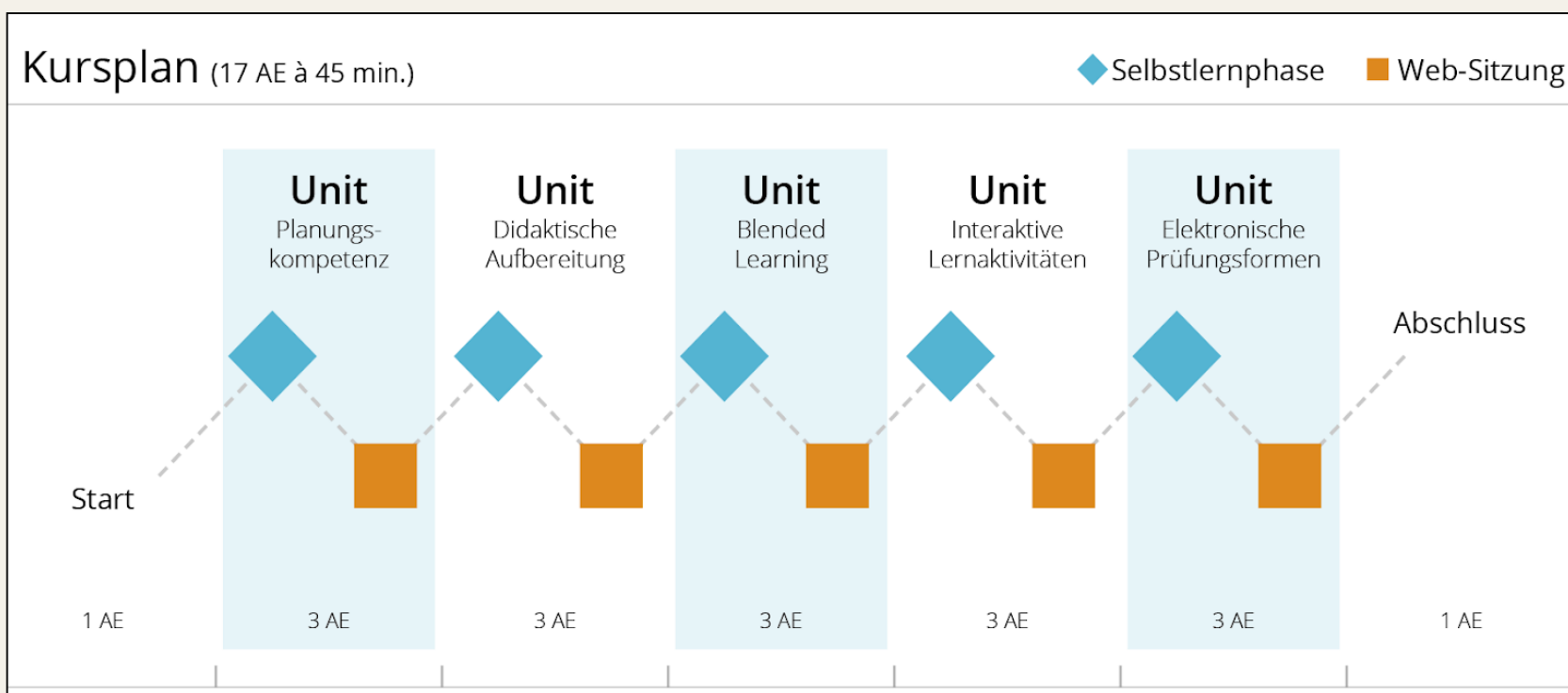
(medien-)didaktische Umsetzung

Online-Kurs für Universitäten/
Hochschulen Sachsen-Anhalts
(1x im Semester, Start: WiSe 2018)



Didaktisches Design:

- Orientierung am Learning Design „Carpe Diem“ von Salmon & Wright (2014) sowie am Konzept der Mediensozialisation (Salmon, 2000)
- Umsetzung als Grundlagenkurs: keine Vorkenntnisse im Bereich digitale Lehre notwendig
- Zwei Intensitäten der Teilnahme: Schnupperkurs (Bearbeitung ausgewählter Themen) und Intensivkurs (aktive Mitarbeit in Themeneinheiten, obligatorische Bearbeitung einer von fünf Kursaufgaben)
- Inverted Classroom-Konzept mit synchronen („Classroom“) und asynchronen (inhaltliche Vorbereitung) Lernphasen

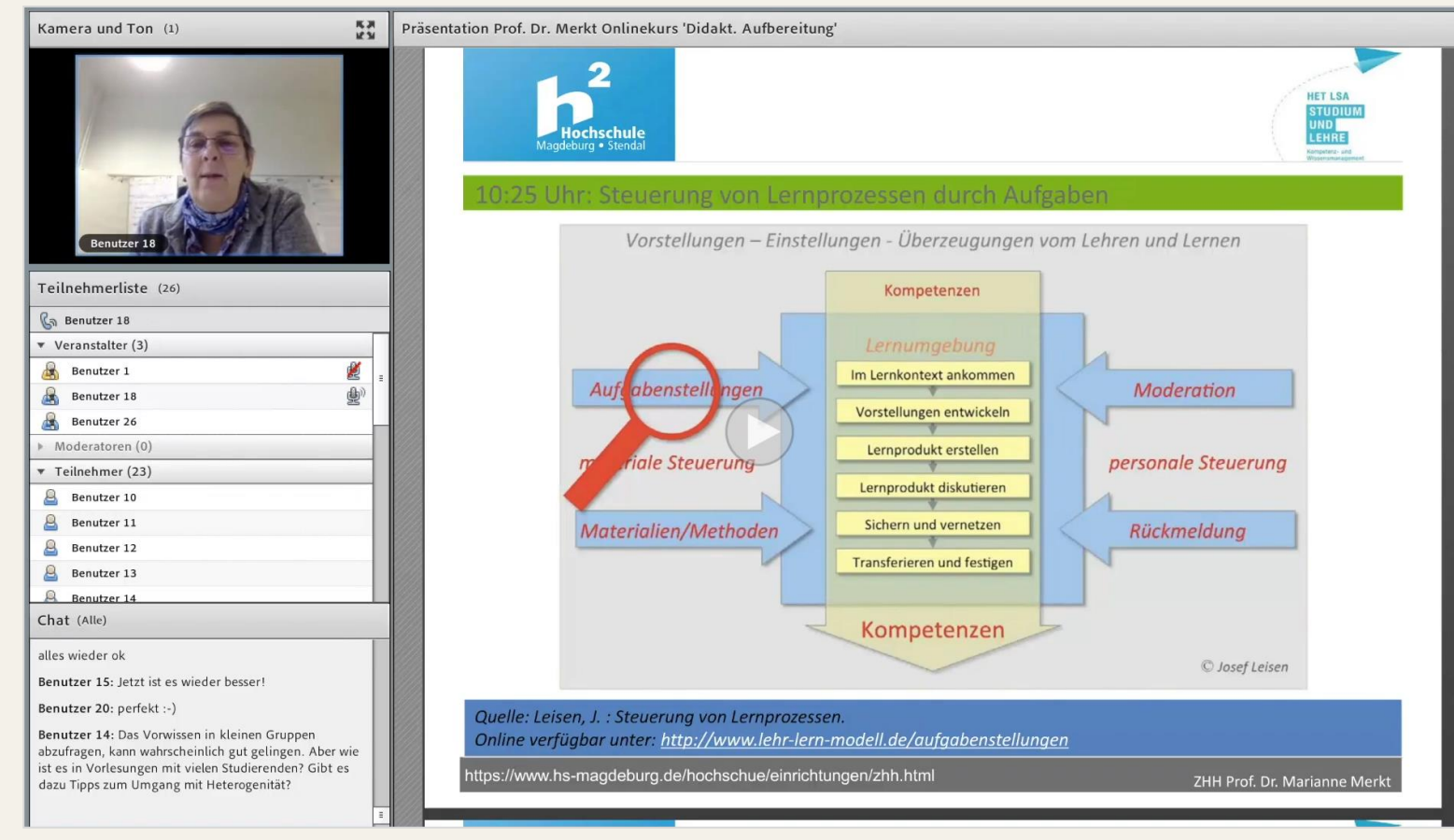


Schematische Darstellung Kursablauf

Asynchrone Lernphasen im LMS

Screenshot der Einführungsseite des Kurses

Synchrone Lernphasen im Webinar



Screenshot eines Webinars zum Themengebiet: Didaktische Aufbereitung

Evaluation

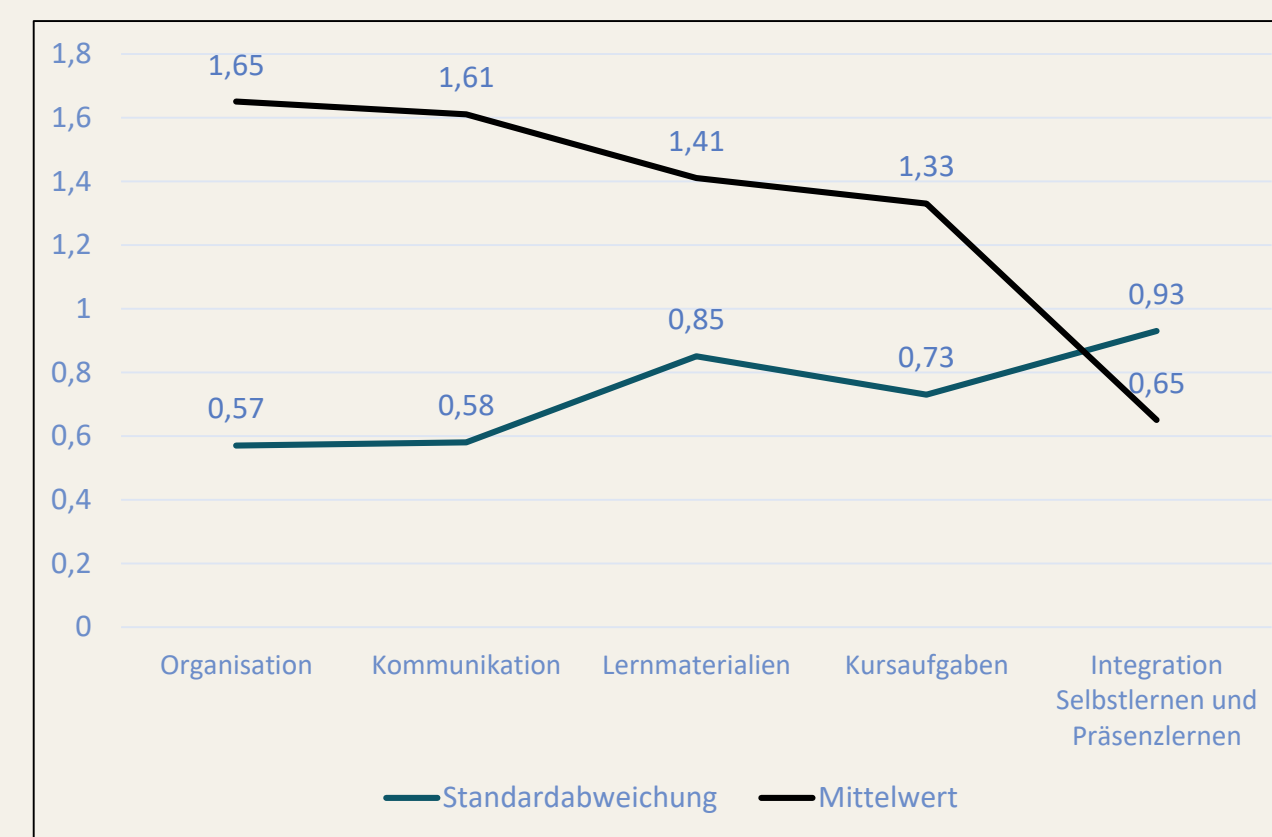
Exploratives Ein-Gruppen-Prä-Post-Design:

- Evaluation des Online-Kurses bezüglich der Zufriedenheit mit Inhalten, Kursorganisation
- Weiterentwicklung der selbsteingeschätzten Kompetenzen der Teilnehmenden (TN)
- Untersuchung von Einstellungen und Einstellungsveränderungen zu digitaler Lehre

Untersuchungszeitraum: WiSe 2019 und SoSe 2019

Teilnehmende: 55 (davon 27 Abschluss des Intensivkurses) von beiden Universitäten (57,5%) und vier Hochschulen Sachsen-Anhalts, davon Prä-Test TN = 47, Post-Test TN = 23

Ausgewählte Ergebnisse



Evaluation Kursdesign: Mittelwerte und Standardabweichung
Items basieren auf Standardfragebogen zur Lehrveranstaltungsevaluation

Items	Prä-Test		Post-Test		Prä- vs. Post	
	M	SD	M	SD	U	p
1. Ich kann digitale Materialien für meine Lehrveranstaltungen entwerfen und gestalten (z. B. Online-Lernaktivitäten, Tools).	-0.13	1.21	1.04	0.64	-3.83	<.001
2. Ich finde mich in einer Videokonferenz gut zurecht.	0.21	1.32	1.74	0.45	-4.80	<.001
3. Ich kann an einer Videokonferenz aktiv partizipieren.	0.30	1.37	1.65	0.49	-4.20	<.001
4. Ich kann mich als Benutzer auf einer Lernplattform (ILIAS/Moodle) zurechtfinden.	1.15	0.93	1.57	0.59	-1.75	.08
5. Ich kann eine eigene Veranstaltung mit digitalen Elementen planen und umsetzen.	0.02	1.22	1.13	0.69	-3.63	<.001
6. Ich kann reflektieren und beurteilen, welche digitalen Elemente aus didaktischer Sicht sinnvoll sind und welche nicht.	0.13	1.15	1.13	0.69	-3.50	<.001
7. Bei der Verwendung von digitalen Medien bin ich in der Lage, die rechtliche Gesetzeslage (z. B. Urheberrecht, Datenschutz) zu berücksichtigen.	-0.28	1.19	0.39	0.99	-2.14	.03
8. Ich bin in der Lage, eine E-Klausur technisch umzusetzen.	-1.13	1.12	0.13	1.29	-3.84	<.001
9. Ich kann didaktisch durchdachte E-Klausuren entwerfen.	-1.06	1.07	0.48	1.44	-4.08	<.001

Mittelwertvergleich Einschätzung digitale Kompetenzen (Mann-Whitney-U-Test)

Diskussion

Didaktisches Design ist zielführend

(vgl. Schmidt, Hawlitschek, Kasperski et al., 2019):

- Inhalt und Kursorganisation wurden gut bis sehr gut bewertet
- statistisch signifikante Verbesserung der Selbsteinschätzung fast aller Kompetenzen
- kaum Änderungen bei Einstellungen der Lehrenden (Skala "Einstellungen zur Digitalisierung der Hochschullehre")

Einmalige Workshops können bei Kompetenzentwicklung unterstützen, für Einstellungsänderungen scheinen langfristige Unterstützungsangebote wie Mentoring wirksamer zu sein (Kopcha, 2012).

Limitationen:

- Selbsteinschätzung von Kompetenzen lässt nicht auf tatsächlichen Kompetenzzuwachs schließen
- Teilnehmerzahlen der Postbefragung deutlich niedriger
- Follow-up-Befragung bzw. Transferevaluation wünschenswert

Lessons Learned

Gute **Kommunikation** mit den Kursteilnehmenden über den gesamten Kurszeitraum ist wesentlich für eine erfolgreiche Durchführung (Vermeidung sinkender Motivation, Orientierungslosigkeit, Drop-Out etc.), z.B.

- regelmäßige Informationen über aktuelle Termine sowie anstehende Aufgaben auf der Lernplattform,
- zeitnahes Feedback zu Aufgaben,
- Rückmeldungen im Forum.

ToDo: Kommunikations- und Feedbackkonzept erarbeiten, implementieren und transparent machen.

Kursaufgaben zu jeder Unit, in denen TN an eigenen Lehrveranstaltungs-konzepten arbeiten, werden als besonders hilfreich hervorgehoben.

ToDo: Kontinuierliche inhaltliche Verknüpfung mit der eigenen Lehre anregen.

Wunsch nach **analogem Austausch** in landesweitem Kurs

ToDo: Ergänzung des Kursformates durch weiterführende Angebote, um Praxistransfer und Vernetzung der Teilnehmenden zu unterstützen.

Rahmenbedingungen

- Anerkennung des Kurses im Rahmen bestehender hochschul- und mediendidaktischer Zertifikatsprogramme
- Verknüpfung der verschiedenen hochschuleigenen Lernplattformen (hier: Moodle, ILIAS), z.B. mittels der Software CampusConnect (<https://wiki.llz.uni-halle.de/CampusConnect>)
- Einrichtung eines zentralen und landesweit nutzbaren Anmeldeportals sowie einer entsprechenden Nutzerverwaltung für administrative Aufgaben.

Designempfehlungen

- Orientierung an Modellen des didaktischen Designs bei der Gestaltung des Kurses
- Flexibilität durch unterschiedliche Teilnahmeintensitäten sowie asynchrone, individuell gestaltbare Selbstlernphasen
- synchrone Lernphasen zur Ermöglichung direkten Feedbacks und Austauschs
- methodische Umsetzung als digitales Lehr-Lernszenario, um Erfahrungen mit mediengestütztem Lernen aus Lernendenperspektive zu ermöglichen
- Integration rezeptiver (z. B. Text, Video), produktiver (z. B. Kursaufgabe) und interaktiver (z. B. Selbsttest, Forendiskussion) selbstorganisierbarer Lernaktivitäten
- regelmäßige Ermöglichung von Feedback zum Kurs

Literatur

- Kopcha, T. J. (2012). Teachers perceptions of the barriers to technology integration and practices with technology under situated professional development. *Computers & Education*, 59(4), 1109–1121. doi: 10.1016/j.compedu.2012.05.014
- Salmon, G. (2000). *E-Moderating - The key to teaching and learning online*. New York, London: Routledge.
- Salmon, G., & Wright, P. (2014). Transforming future teaching through 'Carpe Diem' learning design. *Education Sciences*, 4(1), 52–63. doi: 10.3390/educs4010052
- Schmidt, D., Hawlitschek, A., Kasperski, A., Lungenmuß, W., Merkt, M., Schulz, A., & Ionica, L. (2019). Konzeption und Evaluation einer flexiblen Online-Qualifizierung für Hochschullehrende. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 14(3), 69–90. doi: 10.3217/zfhe-14-03/05

Kontaktinformationen

1 Alphabetische Sortierung

Dr. Anja Hawlitschek, OVGU Magdeburg, anja.hawlitschek@ovgu.de
Lavinia Ionica, Universität Leipzig, lavinia.ionica@uni-leipzig.de
Andreas Kasperski, MLU Halle-Wittenberg, andreas.kasperski@ilz.uni-halle.de
Wenke Lungenmuß, MLU Halle-Wittenberg, wenke.lungenmuuss@ilz.uni-halle.de
Prof. Dr. Marianne Merkt, Hochschule Magdeburg-Stendal, marianne.merkth@h2.de
Daniela Schmidt, Daniela-Schmidt@outlook.com
Anja Schulz, Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen, anja.schulz@hd-sachsen.de

Acknowledgements

Zentrum für Hochschuldidaktik und angewandte Hochschulforschung
Förderkennzeichen 01PL16094

HET LSA Heterogenität als Qualitäts herausforderung für Studium und Lehre
Förderkennzeichen 01PL12067C

